

PFAUENSCHREI

SC Paderborn 07 - Bayer 04 Leverkusen

29.10.25 - Ausgabe 72



+++ 1. FC Kaiserslautern / Eintracht Braunschweig / Brindisi FC +++
+++ Arminia Bielefeld / Dynamo Dresden +++

INFOSTAND

Unter Block P findet Ihr den Fancontainer inklusive Infostand, an dem Ihr euch zu jedem Heimspiel mit den verschiedensten Produkten eindecken könnt, um das Kurvenleben zu finanzieren. Die Erlöse fließen ausschließlich in die Kurve zurück und finanzieren Choreografien (keine Pyro-Shows) und Fixkosten wie z.B. Klebeband oder Batterien der Megaphone. Des Weiteren stehen dort immer Mitglieder unserer Gruppe, der Supporters oder des Südtribünen-Vereins als Ansprechpartner für euch bereit. Anmeldungen für die Busse sind nur noch online möglich. Zusätzlich zum Infostand unter Block P befindet sich eine Anlaufstelle der Südtribüne in einem ehemaligen Kassenhäuschen neben Eingang 1, außerhalb des Stadions. Schaut doch einfach mal vorbei und schnackt mit uns eine Runde über Gott und die Welt!

Aktuell im Sortiment:

Aufkleber, Feuerzeuge, Sonnenbrillen

IMPRESSUM

Herausgeber: Passione Paderborn 2009

Auflage: 500 Exemplare

Website: www.Pfauenschrei.de

Kontakt: passione.paderborn@web.de

Bildquellen: www.supporters-paderborn.de oder anonyme Zusendungen

Dieser Flyer ist kostenlos und kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern lediglich ein Rundbrief an Bekannte, Freunde und Fußballfans. Der Autor übernimmt keine Gewähr für Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen.

•Pfauenschrei•

Tach Südtribüne,

wir dürfen euch mal wieder zu einem Flutlichtspiel im ausverkauften Blechkasten begrüßen. Heute steht die zweite Runde des DFB-Pokals auf dem Abendprogramm. Unser heutiger Gegner ist wie bereits im Achtelfinale der Saison 23/24 Bayer Leverkusen. Wenigstens diesmal nicht auswärts unter der Woche. Der Pfauenschrei erscheint ab sofort immer mit 500 gedruckten Exemplaren. Wie euch vielleicht bereits aufgefallen ist, sammeln wir nun auch Spenden für die Kurve unter der Osttribüne und verteilen unser Spieltagsheft. Auch dort wollen wir mehr Paderborner erreichen und mehr mit einbeziehen. Das letzte Ligaheimspiel nutzten wir, um die Stellungnahme der gesamten Fanszene zu den aktuellen irrsinnigen Choreoaufgaben unter das Volk zu bringen. Darauf folgte ein mediales Echo, das so gar nicht geplant war, aber uns bei der Thematik durchaus in die Karten spielt. Blau statt grau! bleibt hier weiterhin die Devise. Der Sonderzugticketverkauf läuft bedauerlicherweise weiterhin schleppend, was auf absolutes Unverständnis stößt aufgrund der legendären Tour nach Nürnberg. Seht zu, dass Ihr Tickets kauft! Außerdem eignen sich die Fahrscheine auch super als Weihnachtsgeschenke. Wobei damit auch schon der Übergang zum nächsten Thema geschaffen wäre. Am 06.12. und am 07.12.2025 findet erneut der Südtribünen Weihnachtsmarkt am Schützenhof statt. Da es vorher keine Ausgabe mehr geben wird, muss ich euch jetzt schonmal die obligatorische save the date Erinnerung geben. Am darauffolgenden Adventssonntag veranstaltet der SCP das erste Weihnachtssingen in der Arena.

Unsere Elf liefert weiterhin ab. So grüßt man nach dem 10. Spieltag von Platz 2 der Tabelle. Wie wir dort schon wieder gelandet sind, kann ich ehrlich gesagt nicht wirklich beantworten. Seit dem Unentschieden in Nürnberg hat unser SCP einfach jedes Spiel gewonnen und das größtenteils auch verdient. Damit wurde mit sechs Siegen in Folge ein neuer Vereinsrekord aufgestellt, einfach stark. So kann und soll es auch gerne weitergehen, am besten auch im Pokal! Unsere Zweite Mannschaft konnte sich nach zuletzt vier sieglosen Spielen einen Dreier gegen die Zweitvertretung von Fortuna Düsseldorf einfahren und sich wieder ein wenig nach oben schummeln. Der Vorsprung auf den Relegationsplatz 15 beträgt allerdings nur drei Punkte. In Brindisi läuft es hingegen ähnlich gut wie bei unseren Profis. Die Blau-Weißen sind ungeschlagener Tabellenzweiter! Das letzte spielfreie Wochenende nutzte eine gemischte Reisegruppe aus Paderborn für eine Reise nach Apulien. Gestern setzten die Brindisini zum Gebenbesuch an, so dass wir heute zwölf Italiener in Block O begrüßen dürfen. Benvenuti fratelli di Brindisi!

Natürlich hoffen wir heute auf einen besseren Ausgang des Spiel als vor zwei Jahren. Zuletzt endete unsere Pokalreise immer mit knappen und unnötigen Niederlagen. Vielleicht konnte Kettemann hilfreiche Erkenntnisse aus dem CL-Spiel von Leverkusen gegen Paris ableiten. Uns steht abermals ein voller Gästeblock entgegen, dem wir hier heute keine Chance auf Gehör geben wollen! Am kommenden Sonntag sind dann die Fürther fällig. Alles für Paderborn!

Passione Paderborn Ultras seit 2009

GEGNERVORSTELLUNG

Die Auslosung zum heutigen DFB-Pokalspiel bescherte uns ein Heimspiel gegen den Bundesligist Bayer 04 Leverkusen. Ein mittlerweile national und international etablierter Club aus dem Rheinland.

Am 01. Juli 1904 wurde der Turn- und Spielverein 1904 der Farbenfabrik, vormals Friedrich Bayer und Co. Leverkusen gegründet. Ein konzern eigener Sportverein des Bayer-Konzerns. Die Forderung nach „reinlicher Scheidung von Turnern und Sportlern“ mündete im Jahr 1928 im Zusammenschluss vom FV 04 und dem Box- und Sportverein Wiesdorf zur SV Bayer Leverkusen. In den darauf folgenden Jahrzehnten bildeten sich viele verschiedene Abteilungen, im Jahr 1984 führte die Wiedervereinigung der Schwestervereine zum TSV Bayer 04 Leverkusen e.V. Die Bayer 04 Leverkusen Fußball GmbH in ihrer gegenwärtigen Form wurde am 01. April 1999 durch die Ausgliederung der Lizenzspielerabteilung erreicht. Die Bayer AG hält hier alle Anteile. Eine Ausnahme entgegen der 50+1-Regel machte dies möglich. Die enge Bindung an die Bayer AG bescherte den Leverkusenern den Spitznamen „Werkself“.

Seit dem Aufstieg im Jahr 1979 spielt Bayer Leverkusen ununterbrochen in der Bundesliga und konnte im Jahr 2024 erstmals die Meisterschaft gewinnen. Zudem gewann man den UEFA-Pokal (1988) und den DFB-Pokal (1993 und 2024). In bislang sechs Pflichtspielen gegen den SC Paderborn ging Leverkusen bis auf ein Unentschieden immer als Sieger vom Platz. Trainer ist seit September Kasper Hjulmand, nachdem Erik ten Hag nach nur zwei Spieltagen entlassen wurde.

Der Fanclub „Soccer Boyz“ legte im Jahr 1989 den Grundstein der Leverkusener Ultra-Szene. Bis zur Jahrtausendwende kamen weitere Gruppen hinzu und so festigte sich der bis heute bestehende Gedanke zu „Ultras Leverkusen“. Man fand seinen Platz in der Nordkurve der BayArena und tritt seitdem als fanclubübergreifende Organisation auf. Die wichtigsten Ultra-Gruppen in Leverkusen sind das Farbenstadtinferno, die Brothers, Forza Unita, Chaos 513, Grafen von Berg und die Westsideboyz. Darüber hinaus gibt es in Leverkusen den Fandachverband „Nordkurve12“. Eine langjährige Freundschaft besteht zu den Kickers Offenbach, erwähnenswert sind auch die Kontakte nach Bielefeld. Das Bündnis „BieLEVeld“ endete wohl im Jahr 2006 nach einem Zaunfahnenverlust beim Spiel von Bayers zweiter Mannschaft gegen Münster. Feindlich gesinnt ist man vor allem den Rhein-Nachbarn vom 1. FC Köln. Bremer sind auch nicht gerne gesehen. Hier kam es in den letzten Jahren häufiger zu gegenseitigen Provokationen.

SC PADERBORN 07 - 1. FC KAISERSLAUTERN 2:0

7. Spieltag, 2. Bundesliga

Sa. 27.09.2025, 13:00 Uhr

Blechkasten, Paderborn

Zuschauer: 14.520 (ca. 1.500 Gäste)

Bei überraschend angenehmen Temperaturen startete der Spieltag in der Innenstadt. Nach einigen Getränken und mehr oder weniger sinnvollen Gesprächen ging es dann Richtung Stadion. Hier fiel auf, dass wir von der Kneipe bis zum Westertor von einem Bullenbulli videografiert wurden. Der Sinn hinter dieser Maßnahme hat sich mir bisher noch nicht erschlossen. Nachdem im Stadion dann der Pfauschrei unters Volk gebracht wurde und Sonderzugtickets verkauft wurden, konnte es dann auch losgehen.

Der Gästeblock startete mit einem simplen Intro, bestehend aus Doppelhaltern. Die ersten 45 Minuten plätscherten ziemlich vor sich hin, genauso wie die Unterstützung von den Rängen. Einen großen Aufreger gab es dann kurz vor der Halbzeit, als es nach ewig langer Überprüfung durch den VAR eine rote Karte für Lautern gab und der daraus resultierende Elfmeter vergeben wurde. Nach dem Pausentee folgte durch einen Doppelschlag die Entscheidung, welche auch nicht mehr wirklich in Gefahr geriet. Leider sprang der Funke heute absolut nicht auf die Südtribüne über. Bis auf die letzten Minuten ein eher unterdurchschnittlicher Auftritt. Noch unterdurchschnittlicher ist allerdings, dass gerade Teile der Sitzplatzinhaber trotz Führung bereits vor Abpfiff das Stadion verlassen, damit man wahrscheinlich pünktlich zuhause auf dem Sofa sitzt, um die 15:30 Spiele in der Bundesliga zu schauen. Bleibt am besten gleich ganz zuhause! Der Gästeblock blieb akustisch ebenfalls relativ blass, auch wenn durchgehend Aktivität erkennbar war. Erwähnenswert sind noch die Spruchbänder auf beiden Seiten für die drei Mitarbeiter des Karlsruher Fanprojektes, welchen bald ein erneuter Prozess ansteht. An dieser Stelle auch nochmal viel Kraft für die Betroffenen! In Block N wurde vorher eine Tapete mit Unterstützungs-Bekundungen für eine Kurvengängerin gezeigt, welche mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen hat. Auch hier wünschen wir nur das Beste!



EINTRACHT BRAUNSCHWEIG - SC PADERBORN 07 1:2

8. Spieltag, 2. Bundesliga

Fr. 03.10.2025, 18:30 Uhr

Eintracht-Stadion, Braunschweig

Zuschauer: 21.349 (ca. 1.300 Paderborner)

Den Feiertag nutzten wir, um per Autokonvoi frühzeitig in Richtung Niedersachsen aufzubrechen. Auf der Hälfte des Weges wurde ein uriges Brauhaus angesteuert. Dort verbrachten wir ein paar schöne gesellige Stunden mit unserer Jugend. Anschließend trafen wir uns mit der restlichen Szene auf einem bekannten Rasthof bei Hannover, um den letzten Teil der Strecke gemeinsam hinter sich zu bringen. Die Bullen in BS checkten dann erst einmal gar nichts und konzentrierten sich fast ausschließlich auf einen der Busse, was den Konvoi zerstückelte. Schlussendlich erreichten aber alle Fahrzeuge unmittelbar den Gästekäfig. Damit gebe ich das Wort an einen Exil-Schreiberling.

In studentischer Manier wählte ich für den Tag der Deutschen Einheit, die Reise von meinem Exil nach Braunschweig mit dem Deutschlandticket. Fünf Stunden sollte der Spaß dauern, geklappt hat alles erstaunlicherweise sehr gut und ich erreichte den Braunschweiger Bahnhof ohne größere Komplikation. In Braunschweig erwartete mich ein relativer leerer Bahnhof, aber auch die Polizei, welche mit, einem für das in Relation zum Aufkommen, großen Aufgebot vor Ort war und die vier Braunschweig Fans von mir am Bahnhof durch aufgebaute Gitter trennte. Vielleicht rechnete oder hoffte man mit einer Anreise per Zug des Auswärtshaufens wie vor zwei Jahren, um seine körperliche Verfassung zu testen. Am Bahnhof wurde dann noch ein Freund eingesammelt und es ging mit der Straßenbahn, welche glücklicherweise quasi direkt vor dem Gästeblock hält zum Stadion. Vor dem Eingang des Gästeblocks wurde ein mobiler Zaun ausgefahren und bildete eine Art Käfig. Dieser konnte durch ein Drehtor erreicht werden, welches von Mitarbeitern manuell bedient wurde, um den Zufluss zu begrenzen. Meiner Meinung verlangsamt das nur den Prozess und nach einiger Zeit gab auch das Sicherheitspersonal auf und ließ alle Menschen auf einmal rein. Scheinbar wurde hier schon mal das Einlasskonzept für das bevorstehende Niedersachsener Derby geprobt. Ich gelogte mich durch ein Tor an der Seite rein und ein gut gefüllter Gästeblock erwartete mich.

Das Spiel startete auf den Rängen durch eine Schweigeminute ruhig, auf dem Rasen hingegen schoss uns Biblja in der ersten Minute in Führung. Aus Respekt fiel unser Jubel verhalten aus. Nachdem die Heimkurve die Schweigeminute beendet hatte, ging es richtig los auf den Rängen. Ein Intro unserer Gruppe mit dem Schriftzug 1907 - 1312 - Wir sind jung! Wir sind frei! Das ist unsere Stadt! schmückte den Zaun des Gästeblocks und wurde durch den Einsatz von Rauchtöpfen und Blinkern untermalt. Ein gelungenes Intro, welches die Stimmung ordentlich ankurbelte. Die Stimmung im Gästeblock war über das ganze Spiel zufriedenstellend, sodass von da aus auch nicht viel von der Heimseite zu hören war, gerne immer so! Optisch hingegen fiel die Heimkurve durch den Einsatz von Fackeln über das Spiel hinweg immer mal wieder auf. Zu Beginn der zweiten Halbzeit schoss uns Castaneda zum vermeintlichen 2:0 Führungstreffer, was den Block zum beben brachte. Der VAR erkannte den Treffer jedoch ab, was der Stimmung zum Glück nur kurz zu setzte. In der 86. Minute sorgte Szabo durch den Ausgleichstreffer dafür, dass mein Trauma vom letzten Spiel beim BTSV wieder aufkam. Zum Glück hielt das aber nur zwei Minuten an, da Marino glücklicherweise zum verdienten Sieg einnetzte. Der Block erreichte seinen akustischen Höhepunkt und der Sieg wurde ausgiebig mit der Mannschaft gefeiert.

•Pfauenschrei•

Die Rückreise gestaltete sich für mich als Horrortrip. Am Bahnhof angelangt, stellte sich heraus, dass ich die Bahn knapp verpasste und die Alternativroute ausfiel. Weit und breit gab es auch keine Verpflegung zu kaufen, was das Warten umso schlimmer machte. Nach einiger Zeit fuhr dann zum Glück endlich der Zug der alternativen Alternativroute ein und ich konnte meine Heimreise ins Exil antreten. Für die Busse, Autos und Bullis verlief die Rückreise nach Ostwestfalen entspannt und ereignislos.



•Passione Paderborn•

BRINDISI FC - CANOSA CALCIO 2:2

8. Spieltag, Eccellenza Puglia
So. 12.10.2025, 15:30 Uhr
Stadio Franco Fanuzzi, Brindisi
Zuschauer: ca. 800

Ciao zusammen! Heute dürft ihr euch mal durch das Geschreibsel eines neuen Möchtegern-Autors quälen. Verzeiht also die Ausschweifungen. Ich gebe mir Mühe, aber so ein Wochenende in Italien in Worte zu packen, ist fast unmöglich. Wer schon mal in einer italienischen Kurve stand, weiß eh, was ich meine. Aber gut, genug der Vorrede. Los ging's Donnerstagabend. Wir trafen uns in der Zentrale, mampften was und ließen uns von irgendeinem Malerfilm berieseln (fragt besser nicht). Danach ab ins Auto, vier Stunden Fahrt nach Brüssel, diesmal immerhin zum richtigen Flughafen in Charleroi. Im Flieger war die Stimmung top, alle heiß drauf, die Jungs in Brindisi wiederzusehen. Mein großes Highlight: das erste Heimspiel in Brindisi! Wegen der ganzen Repressionen der letzten Monate sollte es auch für mich endlich soweit sein. Ich war schon beim Saisonauftakt-Training dabei und jetzt endlich bei einem Ligaspiel! Kurzfristig wurde das Spiel dann noch von 15:30 Uhr auf 19:00 Uhr verlegt. Italien halt. Immerhin mit Flutlicht. Kaum gelandet, wurden wir direkt am Rollfeld von einem unserer Freunde eingesammelt und erstmal ans Meer gekarrt. Frühstück und das erste Bier mit Blick auf die Bucht Conca. Läuft. Dann kurzer Stopp im Apartment, oder doch erst nen kurzer Umweg in die Bronx. Der Sportler musste sich kurz auffrischen. Nach dem Klamottenwechsel wollten wir eigentlich auch direkt weiter zu den Räumlichkeiten von EF. Tja, eigentlich. Doch dann kam die Nachricht: Belgien streikt, Rückflug gestrichen, alles ausgebucht. Wir mussten einen Tag früher zurück. Die Stimmung war im Keller. Extra Fahrer aus Paderborn mussten nach Düsseldorf und Brüssel, absolute Vollkatastrophe. Jedoch kaum im Raum angekommen, war der Frust auch schon wieder weg. Umarmungen, Gesänge, Bier und plötzlich war der Ärger wie weggeblasen. Es ist schon faszinierend, wie die Italiener das Ultra-Leben von 5 bis 70 Jahren durchziehen. Da steht der Opa mit dem Enkel im Arm und grölt mit, während ich als verklemmter Ostwestfale noch überlege, ob ich zu laut atme. Abends gab's dann noch ein Festmahl vom Feinsten, hausgemacht versteht sich. Danach folgte ein kurzer Abstecher in die Stadt, ein paar Drinks und ein Spaziergang durch die Altstadt. Schöner hätte der erste Abend kaum sein können.

Der nächste Morgen: alle zerstört. Frühstück mit unserem neuen Stadionlied „Du lebst hier deinen Traum...Hast hier deine Freunde, die dir wichtig sind...“ beschrieb den Trip, egal ob in lustigen Momenten oder wenn man sich wegen den komplett hirnlosen Kommentaren unserer Nachteulen kaputt lachte. Mittags ging's zum Messapici Raum. Da stand ein Tisch, fünf bis zehn Meter lang, so voll mit Essen, dass man seinen Teller nirgends hinstellen konnte. Jeder hatte was mitgebracht, jedes Gericht besser als das andere. Absolute Eskalation. Einziger Minuspunkt: keine Klobrillen und keine Türschlösser. So wurde jeder Klogang zur Mutprobe. Danach zog es uns in die Stadt. Ein bisschen Sightseeing und die Sonne bei leckerem Eis am Hafen genießen. Für nen kleinen Trupp ging's dann noch auf eine extra Tour, um ein paar nette Ecken auszuchecken. Später trennten wir uns kurz von der Gruppe für einen kleinen nächtlichen Ausflug. Dabei verwechselten wir einen Krankenwagen mit einem Polizeiauto (passiert den Besten), verbrachten ein paar kreative Minuten vor Ort und merkten erst später, dass wir direkt neben der Polizeiwache und der 50 Meter entfernten Mobilen Straßenkontrolle standen, welche ihr Unwesen trieb. „Profis“ Glück gehabt. Am Ende des Abends wieder zurück zu den Jungs, mit denen weitergefeiert wurde bis in den frühen Morgen.

•Pfauenschrei•

Völlig im Eimer musste ich erstmal ausschlafen. Schließlich war heute der Tag, mein erstes Ligaspiel in Italien! Nachmittags gab's bei der Legione nochmal Essen (natürlich absurd gut). Kaum fertig, wurden wir ins Auto gesetzt, ohne zu wissen, wohin es gehen sollte. Dann standen wir mitten in Purino, vor einer Wand. Unser Auftrag: ein neues Wandbild für die Ultra-Gruppe „Rione Perrino“. Na gut, dann los. Also Bier auf, Sonne im Gesicht, Büchse in der Hand. Irgendwann kam die Polizei vorbei, nach einer kurzen Diskussion sind sie dann einfach wieder abgehauen. Kein Stress. Völlig absurd, aber irgendwie geil. Nach getaner Arbeit sollte es endlich ins Stadion gehen. Und was soll ich sagen: Mein erster italienischer Spieltag war ein Kulturschock. Uns erwartete eine Polizeikontrolle deluxe, alles wurde gefilmt, jeder Fan einzeln durchleuchtet mit extra Personenkontrolle. Wegen Umbauarbeiten mussten die Jungs zwar von ihrer geliebten Curva Sud rüber auf die überdachte Gegengerade, aber das tat der Sache keinen Abbruch. Die Stimmung war trotzdem gut. Im Block angekommen, wurde erstmal alles rausgeholt, was an Stoff da war. Passione flaggte ihr Gruppen Banner, wir unsere neutrale Paderborn-Fahne. Endlich wieder zusammen, endlich wieder Kurve! Sprachlich war's zwar ein wildes Durcheinander aus Deutsch, Italienisch, Handzeichen und Schreien, aber ey, hauptsache alle brüllen in die gleiche Richtung. Der Block hüpfte, tanzte, klatschte, als gäb's kein Morgen. Da war kein Platz für Zurückhaltung, nur Emotion pur. Die Gäste? Vielleicht 50 Leute, mitten im Auswärtsblock. Gehört hast du die höchstens, wenn die Heimkurve mal durchgeatmet hat. Und optisch? Naja, gedruckte Fahnen. In Deutschland wär das ne Lachnummer, da kriegste in jeder Kurve nen Platzverweis für weniger. Sportlich lief es zunächst richtig stark: zwei Abseitstore (beide zurecht, leider), dann das verdiente 2:0. Die Brindisi-Jungs hauten alles raus, was ging, bis gegen Ende die Kräfte schwanden. Und wie's halt so läuft: Zack, 2:2. Egal. Die Stimmung blieb trotzdem oben. Die Kurve feierte weiter, als hätten sie grad den Aufstieg klar gemacht. Nach dem Spiel ging's zurück in den Legione Club, wo direkt das nächste Highlight wartete: Geburtstagsparty! Bier, Gesänge und leckeres Essen. Danach zogen wir weiter auf unseren Apartment-Balkon, Kiste Bier auf, Blick über die Stadt, lautes Gelächter und Gespräche über Erlebnisse, Fußball und alte Geschichten. Der Abend endete so, wie er musste: laut, fröhlich und leicht über dem Pegel.

Am letzten Tag dann: Frühstück, alle halb tot, aber glücklich. Noch einmal in den Club, letzte Umarmungen, letzte Fotos, letzte Borghetti-Shots. Dann ab in den Bulli, natürlich mit kaputter Bremse, weil alles andere ja zu langweilig wäre. „Wird schon halten“, meinte der Fahrer mit einem Grinsen, das mir wenig Vertrauen gab. Dennoch erreichten wir 1,5 Stunden später heil (fragt nicht wie) den Flughafen in Bari. Zurück in Deutschland trennten sich die Wege. Während die meisten zurück nach Paderborn fuhren, mussten ein paar arme Schweine noch von Düsseldorf nach Brüssel, um die Autos abzuholen. Respekt an die Jungs, die gefahren sind. Ihr seid die absoluten Helden des Rückwegs...Alle wieder da, Billigbomber haben geliefert.“ Damit war das Brindisi-Wochenende offiziell Geschichte. Fazit? Chaos, Sonne, Bier, Freundschaft und jede Menge Liebe für dieses Ultra-Leben. Oder, um's mit den Worten eines Ostwestfalen zu sagen: „War scheiß schön.“

•Passione Paderborn•

SC PADERBORN 07 - ARMINIA BIELEFELD 4:3

9. Spieltag, 2. Bundesliga
Sa. 18.10.2025, 13:00 Uhr
Blechkasten, Paderborn
Zuschauer: 15.000 (ca. 1.500 Gäste)

Bereits einige Tage vor dem großen Ostwestfalen-Derby häuften sich die Drittortauseinandersetzungen. Der Tatort: das Internet. Zusätzlich zu den Kommentarspaltenrambos, Facebookbommern und Instagramhools gaben wie immer auch die örtlichen Qualitätsmedien ihren Senf zum Derby dazu, welches schlichtweg einfach keins ist. Glücklicherweise ebnete die Sturmflut an geistigen Dünnschiss in den Tagen nach dem Spiel auch wieder schnell ab. Also kommen wir zum Spieltag selbst. Am frühen Morgen traf sich der Szenehaufen in der Innenstadt. Das kalte aber sonnige Herbstwetter lud zu einem Schlenker über den Markt ein, ehe wir uns zeitig in Richtung Westerntor aufmachten. Während die Bullen vor dem Heimspiel gegen Kaiserslautern die rund 300 m Fußweg mit dem Kamerawagen begleiteten, interessierten sich die Cops heute zum Glück relativ wenig bis gar nicht für uns. So ging es entspannt mit dem Padersprinter zum Blechkasten, welcher kurz vor Einlassbeginn erreicht wurde.

Obwohl unser SCP eigentlich ganz gut in das Spiel startete, gingen die Gäste in der 16. Minute nach einem Foulelfmeter in Führung. Nach einer im Ablauf nicht komplett gelungenen Gruß-/Protestaktion in Richtung Geschäftsführung, konnte Baur zehn Minuten nach dem Rückschlag den Ausgleich erzielen. Fast postwendend ging jedoch wieder die Arminia in Führung. Danach war auf der Süd der absolute Stimmungstiefpunkt erreicht (Warum auch immer?) und man ersehnte den Halbzeitpfeiff. Der Gästeanhang hingegen tobte. Der Mannschaft tat die Pause scheinbar genauso gut wie uns. Kurz nach Wiederanpfeiff erzielte Steffen Tigges im siebten Spiel sein erstes Pflichtspieltor im schwarz blauen Trikot, wow! Darauf folgte ein weiterer Elfmeter, diesmal jedoch für uns, den Bilbija verwandelte. In der 62. dann wieder Tigges, der erneut per Kopf den Ball im Tor versenken konnte. Im Fünfminutentakt wurde das Spiel wortwörtlich komplett auf den Kopf gestellt. Diese turbulenten Minuten beflügelte die Stimmung in unseren Reihen, während es im Gästeblock doch deutlich ruhiger wurde. Dennoch musste noch etwas Spannung in das Spiel gebracht werden, in Form des dritten Foulelfmeters des Tages, diesmal wieder für die Bielefelder. Auch die 9. Minuten Nachspielzeit reichten der Arminia aber nicht mehr, um einen Punkt zu entführen. Was war das wieder für ein Herzinfarktspiel? Aufgrund eines Sanitätseinsatzes (kein Herzinfarkt) im Block verzögerte sich die Siegesfeier mit der Mannschaft erneut.

Wie bereits erwähnt, war die erste Halbzeit stimmungstechnisch teilweise unterirdisch unsererseits, während der Gästeblock gesanglich ganz gut aufgelegt schien. Mit dem Spielgeschehen in der zweiten Halbzeit wendete sich das Blatt jedoch und wir konnten stellenweise eine gute Lautstärke erreichen. Optisch beschränkten sich die Gäste auf kleine Schwenkfahnen und das übliche Zaunfahnenbild. Den Spieltag ließen wir dann noch gemütlich im Hafenviertel ausklingen. Das Endergebnis des Nachbarschaftsduells sorgte am Montag bestimmt trotz allem für den ein oder anderen blöden Spruch auf der Arbeit in Richtung der Arminen, die es beruflich in unseren Kreis verschlägt. So ist das halt als Fußballfan.

DYNAMO DRESDEN - SC PADERBORN 07 1:2

10. Spieltag, 2. Bundesliga
Sa., 25.10.2025, 13:00 Uhr
Rudolf Habig Stadion, Dresden
Zuschauer: 30.990 (ca. 600 Paderborner)

Als ich an diesem Samstag-Morgen nach strammen drei Stunden Schlaf aufwachte, geisterte mir ein Kurvenbanger alter Tage durch die Gehörmuscheln, in dem es heißt „Dacht ich mir auch manchmal warum tust du dir das an - Wir fahrn für dich egal wohin durch das ganze Land!“. Mehr als passend zu einem 13 Uhr Spiel in Dresden mit etwa 6 ½ Stunden Anreise. Noch fix die Haare gelegt, in die Jogger gesprungen, die Alpha-Bomber übergeworfen und schon war alles angerichtet für einen Auswärtstrip nach Fernost. Angekommen am Treffpunkt ging es zügig in die Busse und auch ein Verschläfer aus unseren Reihen konnte noch erreicht und seine Anreise geklärt werden, sodass der Pöbel die Paderstadt zumindest einigermaßen pünktlich um kurz vor 6:00 Uhr verließ. An dieser Stelle sei auch nochmal kurz angemerkt, dass die Anzahl an Auswärtsfahrern generell, aber auch vor allem auf unserer Seite, mal wieder mehr als ausbaufähig war und man hier auf jeden Fall in Zukunft noch an Land gewinnen muss. Fahrt mal auswärts! Nachdem die Schlafnase dann kurz nach Verlassen der Stadt schließlich an einem Rasthof auch noch eingesammelt wurde, konnte die wilde Fahrt endgültig losgehen. Diese verlief schlussendlich auch einigermaßen entspannt und bei netten Gesprächen und bester Laune erreichte man das Rudolf-Harbig-Stadion zu Elbflorenz sogar frühzeitig. Die sieben Sachen gepackt, wurde einem beim Anblick der Pitbull-Mützen und gestiegener Seitenscheitel-Quote am Einlass nochmal bewusst, an welchem Ort man sich befand. Dem geneigten Beobachter wurde schnell klar, dass die Jungs außerhalb ihrer Security Tätigkeit wahrscheinlich noch anderen Aktivitäten nachgehen ;)

Nachdem der Block ohne weitere Komplikationen betreten werden konnte, zeichnete sich bereits ab, welches Problem mit einem Spiel in einer Stadt wie Dresden einhergeht. Viele Touristen, die bei den Auswärtsspielen des SCP sonst eher selten, bis gar nicht anzutreffen sind, gesellten sich zur schwarz-blauen Schar, die an diesem Tag etwa 600 Mann zählte. Dementsprechend oft musste an diesem Tag der Kampf gegen Handyskameras gekämpft werden, statt sich aufs Wesentliche konzentrieren zu können. Das Spiel zeigte an diesem Tag dann auch schnell, dass es spielerisch eher eins der Kategorie uninteressant bis beschissen war und nachdem unser Sportclub durch Elfmeter zunächst in Rückstand geriet, sank die Stimmung das erste Mal in den Keller. Bis zur Halbzeit passierte dann auch nicht wirklich viel, ehe in der Nachspielzeit durch Filip Bilbija, ebenfalls durch Elfmeter, ausgeglichen werden konnte. Eine Halbzeit, zwei Tore durch Elfmeter, spricht Bände über das Spiel. Nach Wiederanpiff konnte dann jedoch in der 65. Minute durch Mika Baur in Führung gegangen werden und das Ergebnis danach gut verwaltet und über die Ziellinie gebracht werden. Ein zäher Kick, sowohl auf dem Rasen als auch auf den Rängen. Quasi über die volle Länge des Spiels nahm die Kurve die Gesänge eher schleppend an und es konnte nur selten eine passable

•Pfauenschrei•

Lautstärke oder Art Ekstase kreiert werden, was nicht zuletzt auch in der hohen Touriquote seine Begründung findet, jedoch nicht als Entschuldigung dienen kann, gerade wenn man bedenkt, dass es ein siegreiches Spiel des SCP war. Gerade bei eher langweilig daher kommenden Partien ist es an uns die Energie und Emotionen in der Kurve zu entfachen und Spaß zu haben, was bereits in vorhergehenden Berichten von mir thematisiert wurde. Wir fahren keine 14 Stunden Bus, um dann den Trauerchor zu spielen, reißt euch zusammen! Die Hüpfeinlage und das Paderborn-Lied nach Abpfiff wussten dann nochmal zu Gefallen und können als Highlight des heutigen Spieltages verstanden werden.

Schnell die Sachen gepackt und ein paar Dresdner Familienväter, die sich vor ihren Kindern keine Blöße zu geben schienen, noch ein paar Liebesgeständnisse gemacht, ging es zügig wieder zum Bus und auf eine ereignislose Rückfahrt Richtung Pfauenstadt. Auch der K-Block schien an diesem Samstag einen für seine Verhältnisse eher durchwachsenen Tag zu haben und wusste nur gelegentlich zu gefallen. In den Klatsch Und Hüpfeinlagen gewohnt brachial, sah dies bei vergleichsweise „melodischeren“ Liedern schon ganz anders aus und man zeigte sich hier von einer eher schläfrigen Seite, sodass die Vorsänger immer wieder antreiben und motivieren mussten, was nur bedingt und zumeist kurzweilig sein gewünschtes Ziel erreichte und bis auf den Torjubel und das gewohnte „DY DY DY“ bleibt nicht viel in Erinnerung. Alles in allem ein müder Kick in allen Belangen.

•Pfauschrei•

IMPRESSIONEN



•Passione Paderborn•

TELLERRAND

Deutschland

Letzte Woche wurden aktuelle Zahlen zur Sicherheit in deutschen Fußball-Stadien veröffentlicht. Diese Zahlen und der dazugehörige Bericht wird jährlich von der Zentralen Informationsstelle Sporteinsätze, kurz ZIS erstellt. Der Bericht umfasst 2683 Spiele, welche sich aus 1-4 Ligaspielen, Pokalspielen, UEFA Wettbewerben und Länderspielen zusammensetzen. Trotz mehr Zuschauern als im Vergleich zur letzteren Saison ist die Sicherheit insgesamt gestiegen. Dies macht sich vor allem durch weniger Verletzte, Strafverfahren und Arbeitsstunden der Staatsmacht bemerkbar. Insgesamt wurden 1501 Verletzte Personen registriert, was knapp 350 weniger als im Vorjahr sind. Auch die Strafverfahren sind um knapp 20% gesunken (8667 zu 7054). Die Arbeitsstunden sind hingegen nur leicht gesunken und weiterhin auf einem extrem hohen Niveau. Von der Verhältnismäßigkeit ganz zu schweigen. Der Einsatz von Pyrotechnik ist hingegen von 2766 auf 4783 gezählte Verstöße angewachsen. Seit 2024 laufen Gespräche über neue Sicherheitsmaßnahmen. DFB und DFL wollen staatliche Eingriffe und Kollektivmaßnahmen vermeiden. Hierfür soll z.B. eine zentrale Kommission für Stadionverbote eingeführt werden und die aktuell lokalen Entscheidungen eingestampft werden. Doch ob das so kommt, steht weiterhin in den Sternen... Angeblich soll das Ganze durch eine praxisnahe Lösung ersetzt werden. Im Dezember findet die Innenministerkonferenz statt, nach der wohl etwas mehr Klarheit herrschen wird.

Mainz

Anlässlich der UEFA Conference League stand ein absolutes Highlight für den HŠK Zrinjski Mostar aus Bosnien an. Der Verein selber wurde 1905 gegründet und zählt somit zu den ältesten Klubs aus Bosnien-Herzegowinas. Die Stadt Mostar mit rund 120.000 Einwohner ist kulturell in einen kroatischen und bosnischen geteilt. Insgesamt konnte der Verein neun Meistertitel und drei Pokalsiege einfahren. 1994 gründete sich die erste Ultra Gruppe „Ultras Mostar“, welche im Laufe der Jahre weitere Untergruppen bildete. Der direkte Rivale Velež Mostar sorgte 2024 durch einen Fahnenklau für Ausschreitungen. Durch die immer fortschreitenden Repressionen in Bosnien ist das Spiel nun ein absolutes Highlight. Bosnia aus ganz Europa werden wohl Mainz ansteuern. Die 3200 Gästetickets waren sofort vergriffen und ein neuer Rekord wurde aufgestellt. Der größte internationale Auswärtsmob in der Geschichte von Bosnien!

Karlsruhe

Gute Nachricht! Im Verlauf der Saison habt ihr bestimmt das ein oder andere Spruchband sowohl bei uns als auch in vielen anderen deutschen Stadien gesehen, welche den Prozess gegen drei Mitarbeiter des Fanprojekts Karlsruhe thematisierte. Nun wurde das Berufungsverfahren gegen Auflagen eingestellt! Das Ganze ist durch eine Einigung zwischen den Angeklagten, Staatsanwaltschaft und Gericht zustande gekommen. Zum Schluss war sehr fragwürdig, ob überhaupt Strafvereitelung nachweisbar sei und wie die Zeugenaussagen der drei Mitarbeiter überhaupt einen Einfluss auf das Hauptverfahren gehabt hätten. Das Fanprojekt und ihre Verteidigung haben kein Schuldeingeständnis abgegeben. Nochmals wurde auf die Wichtigkeit der sozialen Arbeit und das Vertrauensverhältnis zu den Fans hingewiesen. Das Thema sorgt natürlich weiterhin für eine große Unruhe für alle Menschen, welche in unterschiedlichen sozialen Bereichen arbeiten und früher oder später mit so etwas konfrontiert werden können. Somit ist ganz klar weiterhin die Forderung: Zeugnisverweigerungsrecht für Sozialarbeiter! Politisch ist das Ganze weiterhin nicht erwünscht und wird konsequent abgelehnt. Hierbei wird z.B. mit richtiger effektiver Strafverfolgung argumentiert, was bei dem Prozess aus Karlsruhe am Ende in Frage gestellt wurde. Die Geldauflagen der drei Personen liegen schlussendlich zwischen 1.500 € und 3.150 € und werden dem Kinderschutzbund gespendet.

